

Rinder an Milch und Butter und Käse, die Schafe an Wolle und Fleisch und die Pferde durch ihre Arbeit?

Ein großes schweres Tier braucht doch ohne Frage mehr zur Erhaltung als ein kleines, leichtes. Wer darum richtig füttern will, der muß wissen, wieviel Eiweiß und Stärke und Fett nötig ist, um ein Tier von einer ganz bestimmten Schwere zu ernähren.

Früher sagten die Leute immer, und manche sprechen heute noch so: „Wir haben so und so viel Stück Vieh.“ Mancher prahlte mit 20 Stück, ein anderer mit 50 Stück. Dabei konnte es aber passieren, daß der, welcher nur 10 Stück im Stalle hatte, mehr Vieh besaß als der, der 20 zählte. Eine Kuh von 10 Zentnern ist ein Stück, und eine Kuh von 6 Zentnern ist auch ein Stück. Und doch ist zwischen beiden ein himmelweiter Unterschied. Der Landmann kann darum das Futter auch nicht nach der Stückzahl des Viehes berechnen, er muß es berechnen nach den Zentnern Fleisch, die in seinem Stall stehen, nach dem lebenden Fleisch, oder wie man dafür gewöhnlich sagt, nach dem Lebendgewicht seiner Tiere. Nun braucht ein jeder Zentner Lebendgewicht im Durchschnitt täglich 2,5 bis 3 Pfund Trockenmasse, wenn das Tier leben, sich richtig ernähren und Nutzen bringen soll. Das hat man durch viele Versuche ausprobiert. Aber wohlgemerkt — Trockenmasse ist gemeint, Futter, in dem kein Wasser ist. Denn nur von dem hat das Tier seine Nahrung. Das Wasser kann es an der Pumpe oder am Rohrtrog saufen. Es giebt nun kein Futter, in welchem nicht Wasser enthalten wäre, und manche Futtermittel haben sogar ganz ungeheuer große Mengen. Das bedenken gar wenige bei ihrer Fütterung. In dem trockensten Heu sind immer noch beinahe 15 Pfund Wasser. In einem Zentner Rüben sind sogar nur 12 Pfund Trockenmasse und 88 Pfund Wasser. Wer 100 Zentner Rüben erntet, der hat bloß 12 Zentner eigentliches Futter; 88 Zentner sind Wasser, nichts als Wasser. Ein Zentner Kartoffeln hat 25 Pfund Trockenmasse und 75 Pfund Wasser. In 200 Zentnern Kartoffeln erntet man also nur 50 Zentner trockenes Futter, das Übrige aber ist Wasser. Wieviel Trockenmasse, also wieviel wirkliches Futter in den einzelnen Futtermitteln steckt, das muß der Landmann in seinen Tabellen nachsehen. Da ist es zu lesen.

Eine Kuh, die 10 Zentner wiegt, braucht mithin $10 \times 2,5 = 25$ Pfund Trockenmasse oder wirkliches Futter am Tag. Eine etwas kleinere von 9 Zentner Lebendgewicht hat $9 \times 2,5 = 22,5$ Pfund nötig. Aber — die Menge der Trockenmasse an und für sich thut es auch noch nicht. Es kommt vor allem darauf an, was in ihr steckt, wieviel Eiweiß, wieviel Fett u. s. w.

Das wird noch viel, viel zu wenig beachtet. Meist füttern die Landwirte so in den Tag hinein. Wenn das Vieh nur satt sei, meinen sie, das genüge. Was es frißt, daß ist Nebensache. Haben sie viel Futter, füttern sie reichlich, haben sie wenig, wird es eben ein bißchen knapper.

In manchen Wirtschaften wird im Winter und Frühjahr Stroh gefüttert, nichts als Stroh. Da fehlt es am besten, am Eiweiß. Stroh